

Clusterland Oberösterreich GmbH am richtigen Weg

Cluster - Erfolgsrezept für die Zukunft

Oberösterreich gilt international als Modellregion für erfolgreiche Clusterarbeit. Bestätigt wurde dies durch die erfolgreiche erstmalige Organisation der Cluster Academy. Insgesamt 30 Vertreter aus 15 europäischen Ländern kamen im Juni 2008 zu einem dreitägigen Training nach Linz, um sich über den erfolgreichen Aufbau und das Management von Cluster-Initiativen zu informieren. Praktische Erfahrung gibt es bereits genug. Insgesamt sieben Cluster- und vier Netzwerk-Initiativen wurden in den letzten Jahren in Oberösterreich aufgebaut. Der Automobil-Cluster, der älteste unter den Clustern, feiert heuer bereits den zehnten Jahrestag. Mit der Gründung der Clusterland Oberösterreich GmbH im Dezember 2005 wurden die Weichen gestellt, um noch gezielter auf die Bedürfnisse der Partnerunternehmen eingehen zu können. Zeit, Resümee zu ziehen.

Unter dem Dach der neuen Gesellschaft sind fünf Cluster und drei Netzwerke vereint (Cluster in den Themenfeldern Automobil, Kunststoff, Möbel- und Holzbau, Gesundheit und Mechatronik sowie die Netzwerke Design & Medien, Humanressourcen und Umwelttechnik). Geleitet wird das Unternehmen von DI (FH) Werner Pamminer, MBA. Er wird vom Gesellschaftsbeirat, einem Gremium aus zwölf Experten aus den verschiedenen Branchen unterstützt, die ihr Technologie- und Markt-Know how einbringen und die Gesellschaft strategisch beraten. Eigentümer des Unternehmens sind die TMG mit 61 Prozent sowie die Wirtschaftskammer OÖ und die Industriellenvereinigung OÖ mit je 19,5 Prozent. Die Ausgliederung aus der TMG hat sich bewährt – für die Clusterland OÖ GmbH als auch für ihre Partnerbetriebe: Die Cluster wurden damit noch stärker an den Bedürfnissen der Wirtschaft ausgerichtet, die Positionierung der Cluster als wichtiges Instrument der Wirtschaft wurde erfolgreich vorangetrieben.

Erfolgreiche Umstrukturierungen

Seit der Gründung der Clusterland OÖ GmbH wurden umfangreiche Restrukturierungsmaßnahmen durchgeführt um noch effizienter zu arbeiten. Die Fokussierung auf das Kerngeschäft der Cluster wurde verstärkt, interne Serviceprozesse wurden durch die Einrichtung von Stabstellen gebündelt. Die Bedürfnisse der Partnerbetriebe stehen klar im Vordergrund. Dies macht sich auch in der Steigerung der Partneranzahl von 1.179 (2005) auf 1.356 (2007) bemerkbar, wobei hier trotzdem das Motto gilt „Qualität vor Quantität“. Dass die Clusterland OÖ GmbH mit ihrer Strategie am richtigen Weg ist, zeigen auch die Ergebnisse der Evaluierung, die im Jahr 2007 durchgeführt wurde. Knapp 400 Unternehmen, die sich daran beteiligt haben, stellen der oberösterreichischen Clusterpolitik ein gutes Zeugnis aus. Es hat sich gezeigt: Die Mitgliedschaft in den Clustern und Netzwerken bringt eindeutig einen Mehrwert für die Firmen.

Kooperationen & Veranstaltungen

Die Aufbauphase der Cluster und Netzwerke ist nun erfolgreich abgeschlossen. Das wichtigste Ergebnis: Vertrauen (als Basis für die Zusammenarbeit) zwischen den Unternehmen wurde

entwickelt. Und die Unternehmen haben mittlerweile erkannt: Kooperation ist das Geheimnis des Erfolgs! Die Zahlen sprechen für sich: In den Jahren 2006 und 2007 wurden insgesamt 60 Cluster-Kooperationsprojekte mit 245 Partnern realisiert. Rund 180 kooperative Maßnahmen (Firmenkooperationen ohne Förderungen) wurden von den Cluster-Teams unterstützt. Weiters wurden 10.600 Teilnehmer bei 300 von der Clusterland OÖ GmbH organisierten Veranstaltungen gezählt. Die Grundstrategie Cluster und Netzwerke überregional zu verankern, war bisher sehr erfolgreich. So wurde beispielsweise die Kooperation mit Salzburg auf den Automobil- und Kunststoff-Cluster ausgeweitet.

Kosten gesenkt – Erlöse gesteigert

Besonders die finanzielle Situation der Gesellschaft ist sehr zufriedenstellend, wenn man die Entwicklung von 2005 bis 2007 verfolgt. Die Sachkosten wurden um 4,9 Prozent gesenkt (insbesondere durch die Reduktion des Mietaufwands mit der Konzentration auf ein Stockwerk im Techcenter). Auch bei den Personalkosten wurden 2,5 Prozent eingespart. Zwei Stabstellen in den Bereichen der Netzwerk-Kommunikation und dem Veranstaltungsmanagement wurden eingerichtet, der Mitarbeiterstand konnte dadurch von 45 Vollzeitäquivalenten (VZÄ) auf 37,5 gesenkt werden. Der Selbstfinanzierungsgrad wurde von 48,3 Prozent im Jahr 2005 auf 55,6 Prozent im Jahr 2007 gesteigert (in einzelnen Clustern betrug die Steigerung sogar bis zu 88 Prozent). Gleichzeitig ergab sich eine Erhöhung der Leistungserlöse und der Partnerbeiträge um 44,7 Prozent.

Blick in die Zukunft

Nach der Aufbauphase richtet sich der Blick in die Zukunft. Die Clusteridee soll nun konsequent weiter entwickelt werden. Die Forcierung innovativer Projekte (Cluster agieren in Brokerfunktion) und das Initiieren von strategischen Kooperationen werden zukünftig die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen erhöhen. Noch mehr als bisher werden die Cluster zum schlagkräftigen Werkzeug zur Stärkung der Innovationskraft in Oberösterreich. Auch in den nächsten Jahren werden die weitere Erhöhung der Eigenfinanzierung und die privatwirtschaftliche Orientierung in allen Bereichen vorangetrieben. Die Kundenzufriedenheit soll weiter gesteigert werden. Die Evaluierung im Jahr 2007 zeigte ein starkes gegenseitiges Interesse an den drei produktionsorientierten Cluster-Initiativen Automobil-, Kunststoff- und Mechatronik-Cluster. In Zukunft werden hier verstärkt gemeinsame Aktivitäten gesetzt werden. Die Themenführerschaft in den einzelnen Branchen wird angestrebt durch verstärkte strategische Arbeit. Zahlreiche Initiativen in diese Richtung wurden bereits gestartet zur Stärkung der Branche und der Partnerbetriebe: Die Lieferantendrehscheibe im Automobil-Cluster mit Technologiepräsentationen bei den großen Autoherstellern (1. Halbjahr 2008 bei Audi und BMW), die Weiterentwicklung des Kunststoffstandorts Oberösterreich mit dem Ausbau der Johannes Kepler Universität oder die Einführung des österreichischen Mechatronikpreises für die besten Studienarbeiten im Bereich der Mechatronik.